



Von Klaus Schmidt, Direktor Marketing bei KBA

Semicommercials: worauf es ankommt

Ein technischer Kompromiss zwischen Coldset-Zeitungsdruck und Heatset-Akzidenzdruck

TECHNIK



Neben der nächtlichen Produktion von Tageszeitungen sind Verlage zunehmend bestrebt,

ihre die Maschinen am Tag durch den Druck von akzidenzähnlichen Produkten (Werbebeilagen für den Handel, Supplements) auszulasten. So gehört zu den aktuellen Trends in der Zeitungsindustrie die Ausstattung einzelner Maschinensektionen oder ganzer Maschinen mit Trocknern und Zusatzeinrichtungen für den Semicommercial-Druck. KBA hat in den letzten zehn Jahren mehr als 50 solcher Maschinen im einfach- und doppeltbreiten Bereich geliefert. Zeitungsmaschinen in klassischer Achterturbauweise mit einem Heißlufttrockner und einem so genannten Heatset-Paket dürfen aber nicht mit klassischen Akzidenzrotationen verwechselt werden.



Verbieht sich schon der Vergleich der Technik, sollten Semicommercials auch bei der Beurteilung von Druck- und Verarbeitungsqualität nicht mit klassischen Akzidenzprodukten wie Hochglanz-Magazinen gleichgesetzt werden.

Bei Semicommercials kommt es viel mehr auf Aktualität und die schnelle Information an als auf den visuellen Genuss beim Durchblättern. Ähnlich einer Tages- oder Wochenzeitung haben sie nur eine relativ kurze Lebensdauer von einigen Tagen. Hausfrauen und andere Konsumenten als wesentliche Adressaten von Semicommercial-Produkten haben bei den in der Regel kostenlosen Beilagen geringere Ansprüche an die Druckqualität als die Leser und Anzeigenkunden eines Hochglanz-Magazins. Gleichwohl sollten die Konsumartikel auch bei Semicommercials im Druckbild realistisch wirken und zum Kauf einladen.

Kein Ersatz für hochwertige Akzidenzen

Es kommt zwar auf ein auch für kritische Produktioner-Augen akzeptables Druckergebnis an, nicht aber auf die Spitzenqualität einer klassischen Akzidenz-Rollenoffsetmaschine mit wesentlich aufwändigeren Farb- und Feuchtwerken, vielfältigen Zusatzeinrichtungen und einem sehr exakt arbeitenden Falzapparat.

Semicommercial-Drucker, die glauben, durch die Anschaffung einer Zeitungsrotation mit Trockner den Rollenoffset-Akzidenzdruckern mit ihrem aufwändigeren Equipment in Druck und Verarbeitung Paroli bieten zu können, müssen zwangsläufig enttäuscht werden. Der Wettbewerb im Akzidenzmarkt ist noch deutlich härter.

Aber auch für die mit Semicommercial-Maschinen unter günstigen Umständen erreichbare mittlere Akzi-

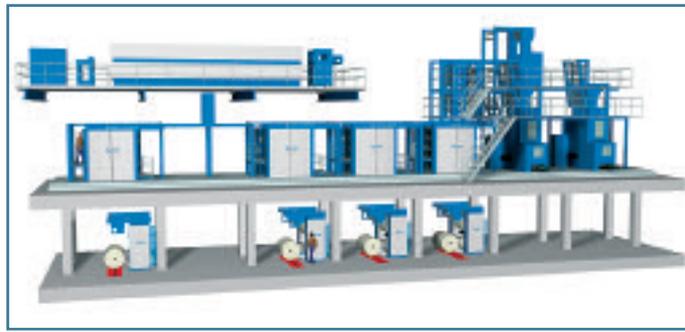
denzqualität gibt es genügend Produkte, für die der Einsatz teurer Akzidenzanlagen unter Kosten-Nutzengesichtspunkten eher überdimensioniert erscheint.

Geschäftsbasis verbreitern

Viele Zeitungshäuser, die Akzidenzmaschinen betrieben haben, heute aber Akzidenzaufträge nach außen geben, können mit der Investition in eine vernünftig ausgestattete Semicommercial-Maschine Kosten sparen und ihre Geschäftsbasis verbreitern. Zudem können Heatset-Sektionen in einer Rotationsanlage neben der Herstellung von Fremdbeilagen auch für die Aufwertung des eigenen Zeitungsprodukts durch einen getrockneten und abschmierfreien Mantel oder zielgruppenspezifische redaktionelle Sektionen und Supplements in der Zeitung genutzt werden. Beispiele dafür gibt es seit Jahren in Skandinavien, Holland und anderen Regionen.

Erfolgen Coldset- und Heatset-Produktion in einem gemeinsamen Falzapparat, wird neuerdings auch von Hybrid-Maschinen gesprochen. Mit Heatset-Trocknern wurden bisher vorwiegend einfachbreite Zeitungsmaschinen wie die KBA Comet oder Continent mit bis zu 1 Meter Papierbahnbreite ausgestattet. Dies gilt insbesondere für die im Semicommercialdruck stark engagierte Gruppe der Lohndrucker, die die höhere Flexibilität und das einfachere Handling einfachbreiter Maschi-

Die erste Sektion der wasserlosen KBA Cortina-Rotation für De Persgroep in Belgien wird mit einem Heatset-Trockner ausgestattet. Ziel ist die Produktion von Coldset-Zeitungen auf ungestrichenen Papieren und Heatset-Semicommercials im 60er Raster auf gestrichenen Papieren mit der gleichen Druckfarbe. Erste Testreihen verliefen vielversprechend.



Bei Semicommercial-Maschinen werden bevorzugt Farbwerke mit untenliegenden viertelbreiten Farbkästen und einer dritten Farbauftragwalze eingesetzt

Für viele Druckprodukte reicht eine akzidenznahe Semicommercial-Qualität. Zeitungsmaschinen mit Heatset-Ausstattung für den Semicommercialdruck oder Coldset-Heatset-Hybridmaschinen liegen im Trend. Unten eine entsprechende Comet-Anlage in Holland.



nen schätzen. Ein für die Produktqualität wichtiger drucktechnischer Vorteil einfachbreiter Maschinen ist, dass der Fanout-Effekt bei schmalen Papierbahnen im 4/4-Druck und das anschließende Schrumpfen der Bahn im Trockner geringer ist als bei doppeltbreiten Anlagen. Zusätzlich ist es wesentlich einfacher, variable Bahnbreiten zu fahren. KBA hat allerdings auch doppeltbreite Semicommercial-Anlagen der Colora- und Commander-Klasse geliefert.

Technische Notwendigkeiten

Bei Semicommercial-Maschinen für gestrichene Papiere bis 80 g/m² (Akzidenzmaschinen mit Falzapparat bis 135 g/m² und Querschneider bis 250 g/m²) sind aufgrund der höhe-

ren Rollengewichte Rollenwechsler mit stärkerer Tragkraft als bei Zeitungspapieren vorzusehen, ebenso Einzugwerke mit Bahnspannungsregelung, ein stärkeres Farbwerk mit unten liegendem Messer und einer dritten Farbauftragwalze, Zylinderwaschanlagen, Farb- und Schnittgisterregelungen, Bildbahnregler mit Fanout-Regelung (KBA arbeitet mit Q.I. daran), Heatset-Fangvorrichtung, motorisch verstellbare Kühlwalze, ein Silikonwerk, Leimanlage, Bahnbreitenanpassung durch Doppelwendestan- gen bzw. Schiebetrichter, Längs- und Querperforation und SC-Paket für den Falzapparat. Für Hybridmaschinen sind noch einige weitere Features sinnvoll wie eine doppelte Farbversorgung für Coldset/Heatset.

Erreichbare Druckqualität

Die Beurteilung der Druck- und Falzqualität ist mehr oder weniger subjektiv. Die einen sprechen schon bei einfachen Magazinen oder Katalogen von »guter Qualität«, die anderen verstehen darunter anspruchsvolle Kataloge. Als Regel kann gelten, dass Akzidenz-Qualitäten (nach FOGRA-Standard) mit Semicommercial-Maschinen kaum zu erreichen sind, da Farb- und Feuchtwerke dafür nicht ausgelegt sind.

Akzidenzprodukte wie hochwertige Magazine gehören in die Qualitätsgruppe I und können nur auf entsprechend ausgestatteten Rollenoffsetmaschinen erreicht werden. Semicommercials gehören in die Qualitätsgruppe II. Und das heißt:

54er Raster (Ausnahme KBA Cortina), Papier zwischen 38 g/m² und 80 g/m², Begrenzung der Volltondichte, farbwerkbedingt etwas höhere Toleranzen bei der Passergenauigkeit, maximale Tonwertsumme 270%, etwas größere Falztoleranzen als bei Akzidenz-Apparaten. Die Anlaufmakulatur liegt aufgrund des im Vergleich zu einer klassischen Akzidenzmaschine etwas niedrigeren Ausstattungsniveaus etwas höher als im Akzidenzdruck.

Erfolgreich sind daher die Semicommercialdrucker, die im Vorfeld ihre Qualitätsgrenzen klar definieren und sich auf die unter diesen Vorgaben machbaren und interessanten Aufträge konzentrieren.

► www.kba-print.de



WWW.PLANATOL.DE · +49 8031 720-0

FALZKLEBEN